



Brüssel, den XXX
[...] (2020) XXX draft

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

**Zusammenfassender Bericht über die Konsultationen der Interessenträger zur
Bewertung der Förderung der Jugendbeschäftigung durch den ESF und die
Beschäftigungsinitiative für junge Menschen**

ZUSAMMENFASSENDE BERICHT ÜBER DIE KONSULTATIONEN DER INTERESSENTRÄGER ZUR BEWERTUNG DER FÖRDERUNG DER JUGENDBESCHÄFTIGUNG DURCH DEN ESF UND DIE BESCHÄFTIGUNGSINITIATIVE FÜR JUNGE MENSCHEN

1. Konsultationsstrategie

1.1. Ziele

Dieser zusammenfassende Bericht gibt einen Überblick über die Konsultationen, die zur Bewertung der Förderung der Jugendbeschäftigung im Programmplanungszeitraum 2014-2020 durch den ESF organisiert wurden, und stellt die wichtigsten Ergebnisse vor.

Im Konsultationsprozess wurden die Standards und Methoden befolgt, die in den Leitlinien für eine bessere Rechtsetzung festgelegt sind, um so Transparenz zu gewährleisten und die Interessenträger in den Prozess einzubeziehen. Die verschiedenen Konsultationen wurden entsprechend dem Fahrplan und der Konsultationsstrategie organisiert. Der Fahrplan¹ der Bewertung selbst wurde auf der Website für eine bessere Rechtsetzung veröffentlicht und zwischen dem 20. Juli und dem 17. August 2018 war es der breiten Öffentlichkeit möglich, ein Feedback abzugeben².

1.2. Konsultation der Interessenträger

Die von der Konsultation angesprochenen Interessenträger waren Organisationen oder Einzelpersonen, die

- ein Interesse an Jugendbeschäftigungsmaßnahmen hatten, die im Rahmen des ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative finanziert wurden;
- an den Vorhaben teilgenommen hatten oder hätten teilnehmen können;
- über Fachkenntnisse auf diesem Gebiet verfügten;
- die Vorhaben geleitet hatten oder hätten leiten können oder an der Leitung der Vorhaben beteiligt waren.

Daher wurden für die Konsultation die folgenden Gruppen gebildet:

1. **Teilnehmer:** Menschen, die im Rahmen der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen oder anderer Beschäftigungsmaßnahmen gefördert wurden, mit dem Ziel, einen Einblick darüber zu erlangen, inwieweit die Ziele der Förderprogramme im Hinblick auf die Integration in den Arbeitsmarkt erreicht wurden und welche Faktoren, die von den Überwachungsmechanismen nicht direkt ermittelt wurden, dabei eine Rolle spielten;

¹ <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/1863-Evaluation-of-the-support-to-youth-employment-by-the-Youth-Employment-Initiative-and-the-European-Social-Fund>

² Feedback zum Fahrplan: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/1863-Evaluation-of-the-support-to-youth-employment-by-the-Youth-Employment-Initiative-and-the-European-Social-Fund/feedback?p_id=273121

2. **junge Menschen, die weder arbeiten noch eine Schule besuchen oder eine Ausbildung absolvieren (NEETs), die von den Vorhaben nicht erreicht wurden:** Mit den Konsultationsinstrumenten wurden die Ansichten von Vertretern dieser Gruppe (der wichtigsten Zielgruppe der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen) eingeholt, die nicht an den Vorhaben teilgenommen hatten, um zu verstehen, warum sie nicht teilgenommen hatten;
3. Stellen, die an der Durchführung **der operationellen Programme** beteiligt sind, wie Verwaltungsbehörden und andere Vertreter der Mitgliedstaaten, wirtschaftliche und soziale Partner, die in den Begleitausschüssen vertreten sind;
4. **Organisationen**, die als Begünstigte oder Projektpartner an der **Durchführung von** Beschäftigungsmaßnahmen für junge Menschen beteiligt sind, und ihre Vertreter auf EU-Ebene: öffentliche Behörden auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene, öffentliche und private Bildungs- und Ausbildungsanbieter, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, Jugendorganisationen, NRO, Wohltätigkeitsorganisationen und Unternehmen. Ihr Feedback war für alle Evaluierungsfragen relevant, insbesondere zur Bestimmung etwaiger Probleme in Bezug auf die Effizienz und Umsetzung der Beschäftigungsmaßnahmen für junge Menschen;
5. **Organisationen und Einzelpersonen, die nicht direkt an der Durchführung der Maßnahmen beteiligt waren**, die aber ein Interesse an Fragen der Jugendbeschäftigung haben, insbesondere im Hinblick auf junge Menschen, und vor allem diejenigen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind; sie nahmen dazu Stellung, ob die Maßnahmen den spezifischen Bedürfnissen junger Menschen entsprechen;
6. **Universitäten und Forschungseinrichtungen** mit Fachwissen und Kenntnissen im Bereich der Jugendbeschäftigungspolitik und -themen, die Einblick in die Relevanz und Kohärenz der Maßnahmen gaben;
7. **Organisationen**, die Arbeitgeber vertreten, um Feedback zu den Faktoren zu erhalten, die bei der erfolgreichen Integration der Teilnehmer und der Jugendlichen im Allgemeinen in den Arbeitsmarkt eine Rolle spielten;
8. **junge Menschen im Allgemeinen**, die zur Relevanz der ergriffenen Maßnahmen Stellung nahmen;
9. **die breite Öffentlichkeit**, d. h. alle Einzelpersonen oder Organisationen außerhalb der oben genannten Gruppen, die zur Förderung der Jugendbeschäftigung seitens der EU Stellung nehmen wollten.

1.3. Konsultationsmethoden und -instrumente

Art der Konsultation der Interessenträger	Art der Interessenträger	Zeitraumen
Sitzungen der Bewertungspartnerschaft	Verwaltungsbehörden/zwischengeschaltete Stellen	Februar 2019 — Februar 2020

Öffentliche Konsultation	Offen für alle Interessenträger und die breite Öffentlichkeit	24. Mai – 16. August 2019
Feldarbeit in 10 Mitgliedstaaten (Fallstudien) in Form von halbstrukturierten Interviews und Fokusgruppen	Verwaltungsbehörden, Begünstigte, wirtschaftliche und soziale Partner; Evaluatoren/ Forscher und Vertreter der Teilnehmer.	Juli 2019 – September 2019
Fokusgruppen auf EU-Ebene	Mitglieder der Technischen Arbeitsgruppe des ESF	2. Oktober 2019

2. Spezifische Konsultationen/Maßnahmen

2.1. An der Verwaltung des ESF beteiligte Interessenträger

Die an der Mittelverwaltung beteiligten Interessenträger wurden im Rahmen der ESF-Bewertungspartnerschaft, die sich aus Vertretern der ESF-Begleit- und Bewertungsgruppen der Mitgliedstaaten zusammensetzt, regelmäßig konsultiert. Sie führten zahlreiche Aufgaben aus, die von der Vorbereitung der Bewertungsfragen bis zur Präsentation der Ergebnisse reichten.

Datum der Sitzung der ESF-Bewertungspartnerschaft	Thema
18. Februar 2019	Informationen zum Sachstand der Bewertungsstudie
12. November 2019	Entwurf der Ergebnisse der thematischen Bewertung und der Schlussfolgerungen aus der öffentlichen Konsultation
11. Februar 2020	Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Studie

Die Berichtsentwürfe wurden den Mitgliedern der Partnerschaft übermittelt, die die Gelegenheit erhielten, sich zu den Ergebnissen der Bewertung zu äußern. Die Kommentare der Verwaltungsbehörden bezogen sich vor allem auf Unstimmigkeiten der Daten einzelner Mitgliedstaaten, die dann korrigiert wurden.

2.2. Die öffentliche Konsultation

2.2.1. Beschreibung der Aktivität

Die öffentliche Online-Konsultation wurde am 24. Mai 2019 gestartet und lief bis zum 16. August 2019 unter Verwendung des EU-Erhebungstools. Der Fragebogen umfasste 26 Fragen (Profilerstellung und abschließende Abschnitte ausgenommen), die ausgehend von den wichtigsten Bewertungsfragen formuliert wurden und sowohl offene als auch geschlossene Fragen enthielten.

2.2.2. Interessenträger

Die öffentliche Konsultation sah fünf Gruppen von Befragten vor, die wie folgt definiert wurden:

- Gruppe A.1: einzelne Bürgerinnen und Bürger bis 33 Jahre, die am ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative teilgenommen hatten – d. h. „ESF/YEI-Teilnehmer“;
- Gruppe A.2: einzelne Bürgerinnen und Bürger bis 33 Jahre, die entweder nicht am ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative teilgenommen hatten oder an anderen, nicht vom ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative finanzierten Förderprogrammen teilgenommen hatten oder die an vom ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative finanzierten Förderprogrammen teilgenommen hatten, aber nicht wussten, dass diese im Rahmen des ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative finanziert wurden – d. h. „andere junge Menschen“;
- Gruppe B: einzelne Bürgerinnen und Bürger über 33 Jahre – d. h. die „breite Öffentlichkeit“;
- Gruppe C: Organisationen, die an der Verwaltung des ESF/der Beschäftigungsinitiative beteiligt sind (wie z. B. Verwaltungsbehörden, zwischengeschaltete Stellen, Begünstigte und Sozialpartner, die an der Durchführung oder Überwachung des ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative beteiligt sind) und wahrscheinlich direkte und detaillierte Kenntnisse über die Beschäftigungsinitiative bzw. den ESF haben – d. h. „beteiligte Organisationen“;
- Gruppe D: Organisationen, die nicht an der Verwaltung, Überwachung und der Durchführung des ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative beteiligt sind, d. h. Einrichtungen oder Organisationen, die vermutlich keine direkte Beteiligung am ESF bzw. an der Beschäftigungsinitiative haben – d. h. „andere Organisationen“.

Die Anzahl der Fragen variierte je nach Profil des Befragten.

2.2.3. Ergebnisse

Zu der öffentlichen Konsultation gingen **1376 Antworten** ein.

Es wurde eine zufriedenstellend ausgewogene Vertretung der Profile der verschiedenen Befragten erreicht, insbesondere was die jungen Menschen angeht, die eine wichtige Zielgruppe der Konsultation waren. Die meisten Befragten waren jünger als 33 Jahre (57,6 %); 24,7 % von ihnen hatten am ESF bzw. an der Beschäftigungsinitiative teilgenommen, 32,9 % nicht. Etwas mehr als ein Fünftel der Befragten (21,8 %) gehört Organisationen an, die an der Verwaltung des ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative beteiligt sind. Die übrigen Befragten stammten entweder aus der breiten Öffentlichkeit oder gehörten Organisationen an, die nicht an den Förderprogrammen beteiligt waren.

Bei den meisten der Befragten, die in irgendeiner Form an der Förderung der Jugendbeschäftigung teilnahmen (339 ESF/YEI-Teilnehmer und 92 weitere Teilnehmer), geschah dies durch Erteilung von **Informationen über Beschäftigungsmöglichkeiten, Beratung und Betreuung, Unterstützung bei der Suche nach Arbeitserfahrung und Schulung allgemeiner Fertigkeiten**. Die am wenigsten genutzte Art war die Förderung der Rückkehr in die Schule oder der Unternehmensgründung. Es gab keine signifikanten Unterschiede in der Art der Unterstützung, die ESF/YEI-Teilnehmer und andere Teilnehmer erhielten.

Fast ein Drittel der Befragten antwortete **im Namen einer Organisation**. Insgesamt kamen die meisten dieser Antworten von Vertretern der **öffentlichen Behörden** (38,8 %), gefolgt von **Unternehmen und Wirtschaftsverbänden** (22,3 %) und **NRO** (18,5 %). Die begünstigten Organisationen (die ESF/YEI-Mittel beantragt hatten und Projekte durchführen) sind unter den teilnehmenden Organisationen am stärksten vertreten (Gruppe C).

Mehr als die Hälfte der Befragten kennt oder hat eine Vorstellung von Ziel und Umfang und kennt mindestens eine vom ESF oder der Beschäftigungsinitiative oder von beiden finanzierte Maßnahme.

Es gibt einen wichtigen Vorbehalt bezüglich der **Repräsentativität**. Die öffentliche Konsultation, die als freiwillige Online-Umfrage durchgeführt wurde, hat möglicherweise nicht alle Zielgruppen in der gewünschten Weise erreicht. Die Antworten auf die öffentliche Konsultation zeichnen sich nämlich durch **eine sehr unausgewogene geografische Verteilung aus**, wobei fast drei Viertel der Antworten aus vier Ländern eingingen: Italien (20,4 % der Antworten, wobei nur diejenigen berücksichtigt wurden, die sich auf ein einziges Land bezogen), Bulgarien (18,8 %), Spanien (16,4 %) und die Slowakei (16,4 %). Aus allen anderen Ländern gingen wesentlich weniger Antworten ein und aus zwei Ländern überhaupt keine (Dänemark und Luxemburg). Fast 60 % der einzelnen Befragten waren Frauen; 40 % waren Männer.

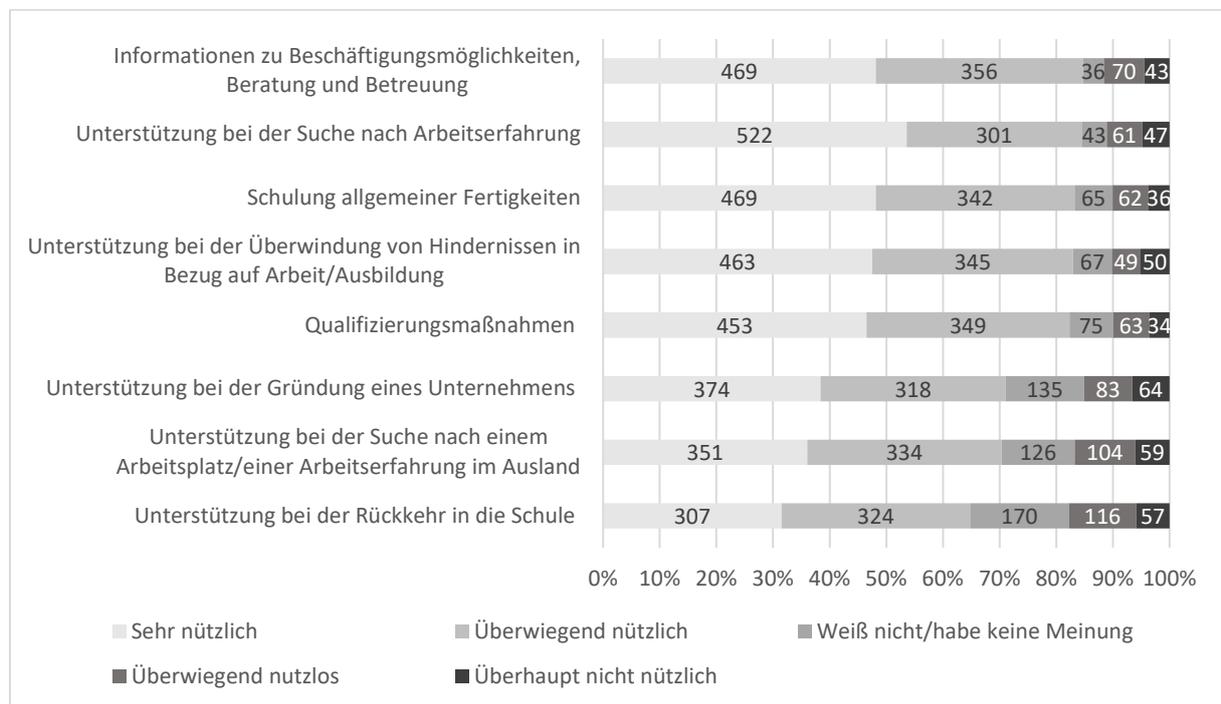
Relevanz

Mit den Fragen zur Relevanz wird untersucht, inwieweit die verschiedenen Arten von Maßnahmen und die Förderung den Bedürfnissen junger Menschen entsprechen, insbesondere junger Menschen, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, um ihnen bei der Arbeitssuche, der Verbesserung ihrer beruflichen Fertigkeiten oder der Annäherung an den Arbeitsmarkt zu helfen.

Auf die Frage nach der **Nützlichkeit der Maßnahmen zur Unterstützung der Jugendbeschäftigung** stuften die antwortenden Einzelpersonen (im Gegensatz zu denjenigen, die im Namen einer Organisation antworteten) die **Informationen zu Beschäftigungsmöglichkeiten, Beratung und Betreuung**, gefolgt von der **Unterstützung bei der Suche nach Arbeitserfahrung; die Schulung allgemeiner Fertigkeiten; die Unterstützung bei der Überwindung von Hindernissen in Bezug auf Arbeit und Ausbildung; und Qualifizierungsmaßnahmen** als die nützlichsten Formen der Unterstützung (zwischen 84,8 % und 82,3 % geben an, dass sie überwiegend oder sehr nützlich waren) ein.

Weniger Befragte bewerteten die Unterstützung bei der Gründung eines Unternehmens, bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer Arbeitsmöglichkeit im Ausland und die Unterstützung bei der Rückkehr in die Schule als am Nützlichsten (zwischen 71 % und 64,8 %). Weitere Einzelheiten sind verfügbar unter Figure 15. Die Befragten schlugen zusätzliche unterstützende Maßnahmen vor, die nützlich sein könnten, wie z. B. Schulung in Bezug auf **soziale Kompetenzen** und **psychologische Unterstützung**.

Abbildung 1 Wie nützlich sind Ihrer Meinung nach die folgenden Maßnahmen, um jungen Menschen bei der Arbeitssuche, bei der Verbesserung ihrer beruflichen Fähigkeiten oder beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu helfen? (Gruppe A1, A2 und B, n=976)



Die ESF/YEI-Maßnahmen, die von den an der Umfrage teilnehmenden Organisationen als am relevantesten erachtet wurde, waren die **berufliche Aus- und Weiterbildung**, gefolgt von Beratung und berufsunterstützende Förderung; bezahlte Lehrstellen und Praktika; berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Gemeinnützige oder freiwillige Arbeit und unbezahlte Lehrstellen wurden als am wenigsten relevant eingestuft (47,5 % stuften sie als relevant oder sehr relevant ein im Vergleich zu mehr als 90 % bei anderen Arten der Unterstützung).

In den offenen Fragen schlugen einige wenige Befragte vor, **die Schulung sozialer Kompetenzen** und die **emotionale Unterstützung** (wie Beratung oder psychologische Unterstützung) ebenfalls als relevante Arten der Unterstützung zu berücksichtigen, die von ESF/YEI-Maßnahmen seltener angeboten werden.

Insgesamt **berichteten** die meisten antwortenden **Organisationen, dass die EU-Unterstützung flexibel genug war, um sich an neue Bedürfnisse anzupassen**. Die Befragten hoben die Fähigkeit der ESF/YEI-Maßnahmen hervor, den Bedürfnissen junger Menschen und dem sozioökonomischen Kontext in den verschiedenen Regionen und Mitgliedstaaten Rechnung zu tragen. Auf der anderen Seite übermittelten einige andere Teilnehmer negative Antworten mit der Begründung, dass die Programme nicht in der Lage seien, den spezifischen Bedürfnissen junger Menschen Rechnung zu tragen und die Vorhaben auf spezifische nationale und regionale Bedürfnisse zuzuschneiden.

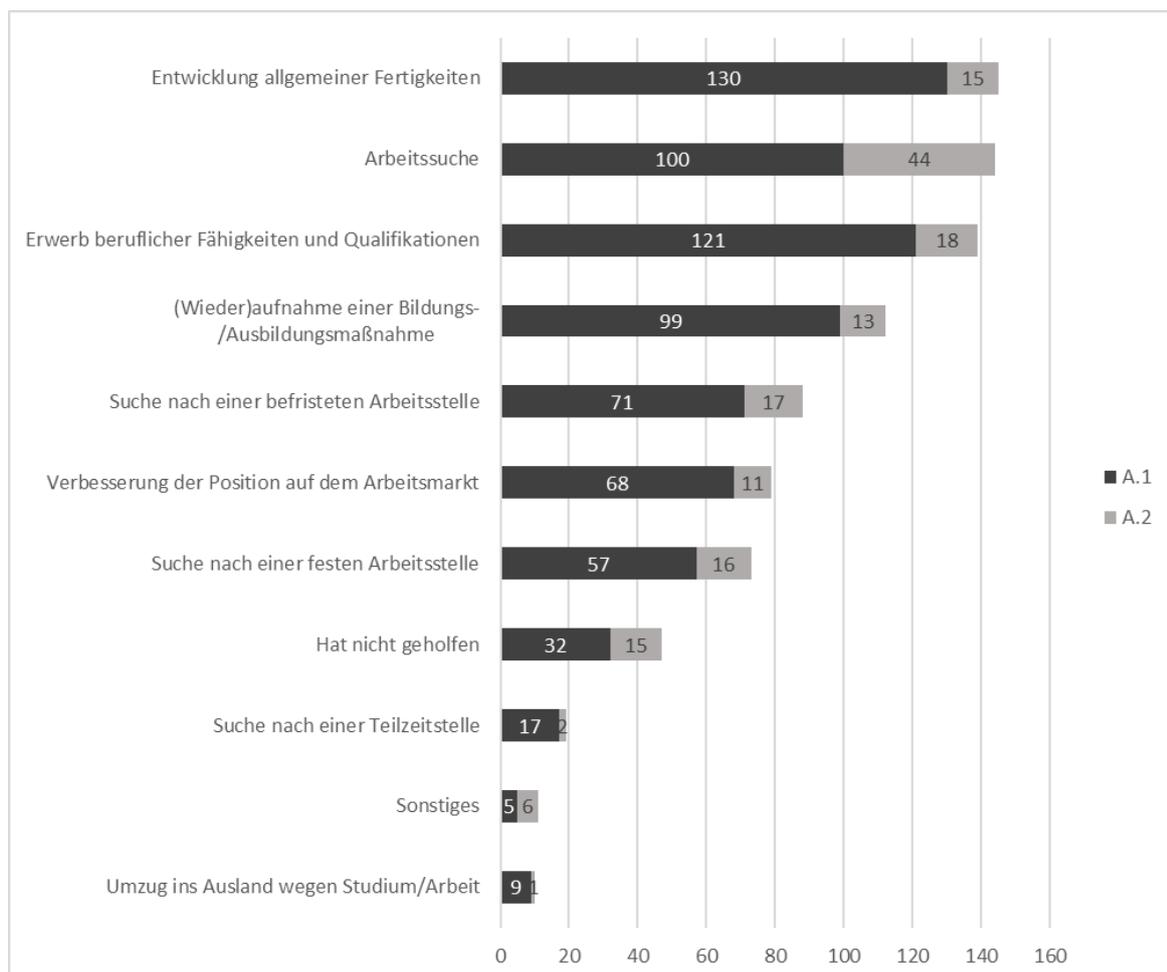
Wirksamkeit

Die Antworten auf die Fragen zur Wirksamkeit beschreiben, inwieweit die ESF/YEI-Maßnahmen die erwarteten Ergebnisse erzielten.

Ein Schlüsselfaktor für die Wirksamkeit des ESF und insbesondere der Beschäftigungsinitiative ist **die Fähigkeit der Programme**, diejenigen zu erreichen und einzubeziehen, die am weitesten vom Arbeitsmarkt entfernt sind. Insgesamt identifizierten die Teilnehmer an der öffentlichen Konsultation **Social-Media-Kampagnen** als die **besten Kanäle, um junge Menschen über Förderinitiativen zu informieren**. An zweiter Stelle standen mit großem Abstand Jugendnetzwerke, Clubs und Online-Gruppen sowie die Mundpropaganda. Auf die Frage, wie die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer tatsächlich **von den Fördermaßnahmen, an denen sie teilgenommen haben, erfahren haben**, antworteten die meisten jedoch, dass dies **über die Arbeitsverwaltung und Arbeitsinformationszentren** geschah, gefolgt von Mundpropaganda, Familie oder Freunden, und nur ein kleiner Teil erfuhr über soziale Medien davon.

Die wichtigsten **Ergebnisse, die die ESF/YEI-Teilnehmer** durch die Programme erzielten, waren **Verbesserungen ihrer Fertigkeiten und Qualifikationen**, sei es die Entwicklung allgemeiner Fertigkeiten (38,3 % der Befragten), beruflicher Fähigkeiten und Qualifikationen (35,7 %) oder die Aufnahme oder Wiederaufnahme von Aus- und Weiterbildungskursen (29,2 %). Ein kleinerer, aber dennoch signifikanter Anteil gab an, dass die ESF/YEI-Förderung ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichterte, entweder durch Hilfe bei der Suche nach einer befristeten oder einer festen Stelle (20,9 % bzw. 16,8 %) oder durch die Verbesserung ihrer Beschäftigungssituation (18,3 %). Jeder zehnte Befragte gab an, dass die erhaltene Förderung **nicht hilfreich gewesen sei**.

Abbildung 2 Die Unterstützung, die Sie erhalten haben, half Ihnen bei... (Gruppe A1 und A2, n=431, Mehrfachantworten erlaubt)



Im Vergleich zu anderen Teilnehmern **erhielten die ESF/YEI-Teilnehmer eher Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Ausbildung und Qualifikationen und der Entwicklung ihrer Fertigkeiten im Allgemeinen**, obwohl die Beschäftigungsergebnisse ähnlich waren (d. h. ihre Ergebnisse beim Finden einer festen oder befristeten Arbeitsstelle). Die anderen Teilnehmer berichteten häufiger, dass ihnen die Fördermaßnahme bei der Arbeitssuche geholfen hat.

Die Befragten wurden auch nach ihrer **aktuellen und früheren Beschäftigungssituation** (bevor sie an der Fördermaßnahme teilnahmen) gefragt. Von den ESF/YEI-Teilnehmern sind derzeit 46,7 % **arbeitslos** und 29,5 % **vollzeitbeschäftigt**. Bevor sie Unterstützung erhielten, waren 88,1 % arbeitslos und 1,6 % vollzeitbeschäftigt, was einem relevanten Anstieg der Beschäftigungsquote entspricht. Von den übrigen Teilnehmern sind derzeit 51,1 % arbeitslos und 28,4 % vollzeitbeschäftigt. Bevor sie Unterstützung erhielten, waren 77,2 % arbeitslos und 0,6 % vollzeitbeschäftigt.

Tabelle 1 Arbeitsmarktstatus von Personen, die an ESF/YEI-Initiativen teilgenommen haben

Arbeitsmarktstatus	Anzahl der Befragten in Gruppe A1, absoluter Wert (% in Klammern)	
	Vor der Unterstützung	Nach oder während der Unterstützung
Beschäftigt in Vollzeit	5 (1,6)	94 (29,5)
Beschäftigt in Teilzeit	8 (2,6)	16 (5,0)
Praktikant(in) oder Auszubildende(r)	5 (1,6)	33 (10,3)
In formaler Bildung	10 (3,2)	3 (0,9)
In Berufsbildung	6 (1,9)	7 (2,2)
Im Freiwilligendienst tätig	2 (0,6)	6 (1,9)
Selbstständig	1 (0,3)	11 (3,4)
Arbeitslos seit 12 Monaten oder länger	125 (40,3)	80 (25,1)
Arbeitslos seit weniger als 12 Monaten	148 (47,3)	69 (21,6)
Insgesamt	310 (100)	319 (100)
Arbeitslose insgesamt	273 (88,1)	149 (46,7)

Nach Angaben der teilnehmenden Organisationen bestanden die wichtigsten Ergebnisse der ESF/YEI-Programme darin, die Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen zu entwickeln und ihnen bei der Arbeitssuche zu helfen, was auch für junge NEETs und andere benachteiligte Personen, wie z. B. Behinderte, gilt. Dies deckt sich mit den Ergebnissen, die von einzelnen Begünstigten berichtet wurden. Insgesamt waren die Organisationen skeptischer in Bezug auf die Wirksamkeit der ESF/YEI-Maßnahmen bei der Unterstützung junger Menschen, wenn es um die Verbesserung der Qualität ihrer Beschäftigung geht. Die Befragten berichteten auch, dass ESF/YEI-Maßnahmen „weiche“ Ergebnisse in Form von verstärkten Partnerschaften und Zusammenarbeit zwischen den Interessenträgern, Integration von Randgruppen, Entwicklung von Soft Skills und Gruppenarbeit, Verantwortungsübernahme junger Menschen, Verbesserung ihrer Anpassungsfähigkeit an die Anforderungen des Arbeitsmarktes, Erhöhung ihrer Motivation und der Integration junger Menschen, die nicht in Beschäftigung, Bildung und Ausbildung stehen, in die Gesellschaft erzielten.

Was die **Zielgruppen betrifft**, berichteten die teilnehmenden Organisationen, dass **ESF/YEI-Vorhaben relativ erfolgreicher bei der Unterstützung junger NEETs** und –

in geringerem Maße – junger Menschen sind, die die Schule ohne Abschluss verlassen und von sozialer Ausgrenzung oder Marginalisierung bedroht sind, als bei der Unterstützung junger Menschen in ländlichen oder schwer zugänglichen Gebieten oder von Armut bedrohter Menschen.

Einzelne Befragte äußerten sich positiv zu allen genannten fördernden Faktoren, insbesondere zur **Bereitstellung finanzieller Leistungen** für die Teilnehmer und zu Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmt sind. **Die Befragten aus Organisationen**, insbesondere aus Organisationen, die an ESF/YEI-Vorhaben beteiligt sind, konzentrierten sich auf die **Bedeutung von Maßnahmen, die gut in die allgemeine Jugendpolitik integriert sind**, und auf die **Bereitstellung von Begleitdiensten** oder **finanziellen und nicht-finanziellen Anreizen** zur Unterstützung junger Menschen während ihrer Teilnahme. Sie nannten auch die Flexibilität bei der Umsetzung relativ häufiger als wichtigen Faktor. Weitere Faktoren sind die Zusammenarbeit zwischen den Interessenträgern (z. B. Verbesserung der Fähigkeit der Maßnahmen, sich an lokale Besonderheiten anzupassen und den Dialog zwischen öffentlichen und privaten Einrichtungen zu verbessern), die Ausrichtung auf individuelle Bedürfnisse und Folgemaßnahmen.

Junge Befragte, die nicht am ESF bzw. an der Beschäftigungsinitiative teilgenommen hatten, nannten meist den **Mangel an Informationen als Grund für ihre Nichtteilnahme**.

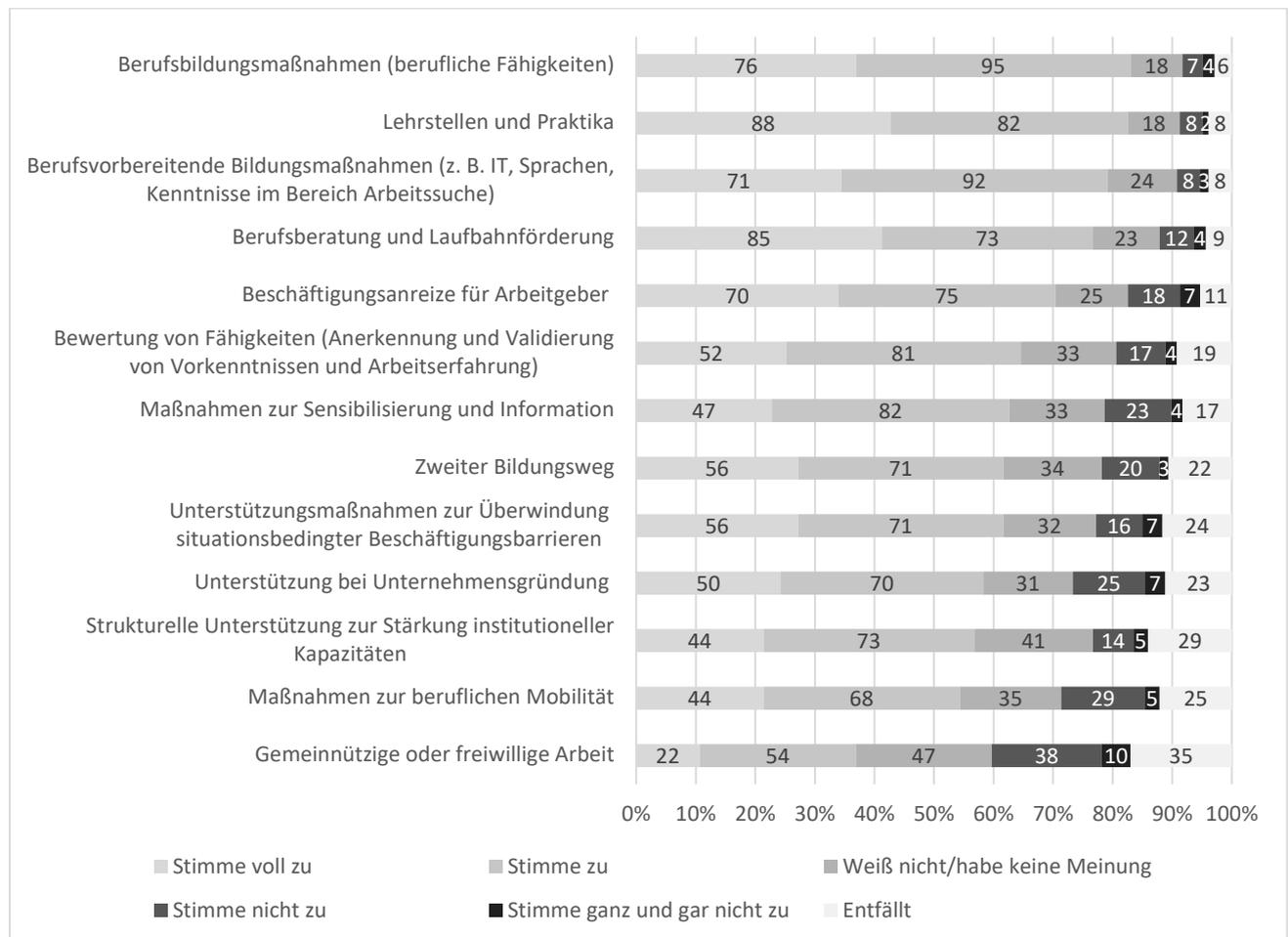
Die Organisationen wiesen auf die **Schwierigkeit**, Zielgruppen zu erreichen, als den am häufigsten genannten **Faktor hin, der die Wirksamkeit behinderte** (60,9 %). Andere, wenn auch seltener erwähnte Faktoren sind strukturelle Probleme wie der Mangel an Arbeitsplätzen und das niedrige Bildungsniveau der Teilnehmer, der Verwaltungsaufwand für die Begünstigten und die mangelnde Einbeziehung der Interessenträger. Von den Ländern mit der höchsten Antwortrate nannte Portugal relativ häufiger Schwierigkeiten, Zielgruppen zu erreichen (81,3 %), gefolgt von Spanien (67,6 %).

Effizienz

Die Fragen zur Effizienz konzentrieren sich auf das „Kosten-Nutzen-Verhältnis“ der Maßnahmen und darauf, ob die vom ESF bzw. der Beschäftigungsinitiative investierten Mittel in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielten Ergebnissen stehen.

Für den ESF **waren sich die Befragten aus den beteiligten Organisationen am meisten über die Kostenwirksamkeit der Berufsbildungsmaßnahmen einig**, gefolgt von **Lehrstellen und Praktika, berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen** (80,9 %) und der **Berufsberatung und Laufbahnförderung** (zwischen 83,3 % und 80,4 %). Die Zustimmung scheint in Bezug auf Gemeinde- und Freiwilligenarbeit recht gering zu sein (41,6 %). Die Bewertung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen fällt ähnlich aus.

Abbildung 3 Inwieweit stimmen Sie zu oder nicht zu, dass die folgenden Maßnahmen, die im Rahmen der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen durchgeführt wurden, kostenwirksam waren? (Gruppe C, n=206)



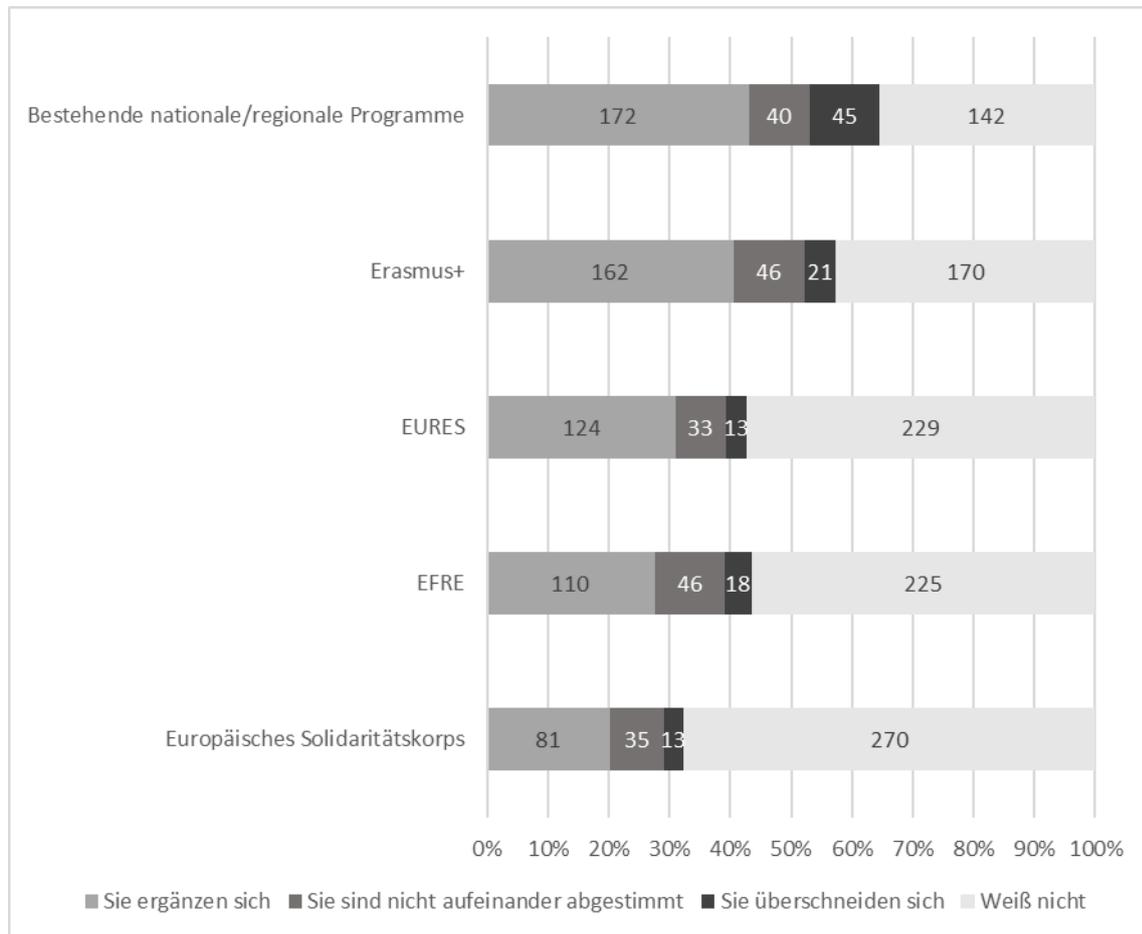
Insgesamt beurteilen die meisten Befragten aus den an den Programmen beteiligten Organisationen die administrativen Vorkehrungen für die Projektdurchführung, Projektauswahl, Kommunikation und Evaluierung als angemessen (zwischen 65 % und 61 %). Weniger als die Hälfte der Befragten betrachteten das Management- und Kontrollsystem als angemessen.

Kohärenz

Mit den Fragen zur Kohärenz wird beurteilt, inwieweit die ESF/YEI-Maßnahmen mit anderen nationalen oder regionalen Programmen für junge Menschen und die Jugendbeschäftigung abgestimmt sind und diese ergänzen.

Die meisten Organisationen waren nicht in der Lage, für alle angegebenen Programme (Erasmus+, EURES, EFRE und Europäisches Solidaritätskorps) die **Kohärenz von ESF oder YEI mit anderen nationalen/regionalen Programmen für junge Menschen und die Jugendbeschäftigung** zu bewerten. Die einzige Ausnahme betrifft die Kohärenz mit **bestehenden nationalen oder regionalen Regelungen**. 43,1 % der Befragten gaben an, dass sie insgesamt kohärent sind, wobei die Einschätzung seitens der an den Maßnahmen beteiligten Organisationen besser war als seitens der nicht beteiligten Organisationen (45,3 % gegenüber 36,4 %). Eine Überschneidung oder Nichtübereinstimmung der Förderprogramme scheint jedoch kein Problem zu sein.

Abbildung 4 Inwieweit besteht Kohärenz zwischen der Beschäftigungsinitiative und dem ESF und anderen nationalen/regionalen EU-Programmen für junge Menschen und die Jugendbeschäftigung? (Gruppe C und D, n=399)

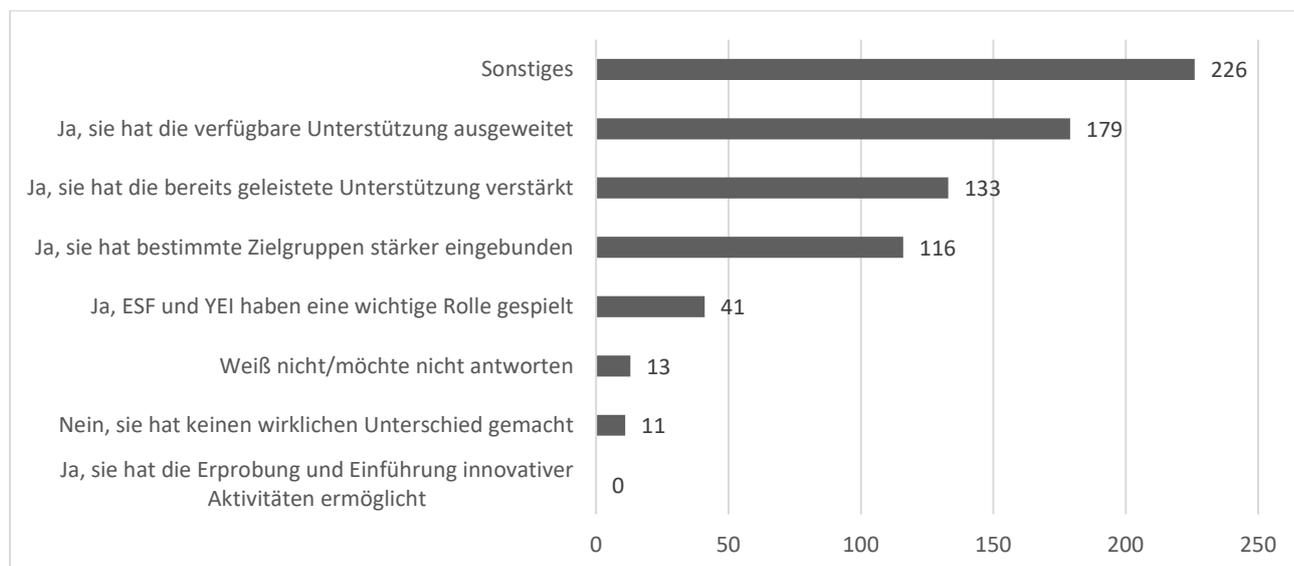


EU-Mehrwert

Mit den Fragen zum EU-Mehrwert wird der zusätzliche Nutzen bewertet, der sich aus der ESF- oder YEI-Unterstützung ergibt, im Vergleich zu dem, was von den Mitgliedstaaten auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene mit eigenen Mitteln erreicht werden könnte. Diese Frage wurde nur den Organisationen gestellt.

Die Organisationen äußerten sich **insgesamt positiv** in Bezug auf den EU-Mehrwert, der sich aus der ESF- oder YEI-Unterstützung ergibt, vor allem deshalb, weil dadurch der **Umfang der geleisteten Unterstützung ausgeweitet** (63,5 %) und die gewährte **Unterstützung** (47,2 %) **erhöht wurde**. Sehr wenige Befragte (3,9 %) gaben an, dass die Unterstützung keinen wirklichen Unterschied mache. Insgesamt fiel das Urteil der Befragten aus den beteiligten Organisationen positiver aus, während mehr Befragte der Gruppe D angaben, dass die Unterstützung keinen wirklichen Unterschied machte (11,6 % gegenüber 1,4 %).

Abbildung 5 Hat die EU Unterstützung geleistet, die über das hinausgeht, was mit nationalen oder regionalen Programmen oder Fördermaßnahmen für die Jugendbeschäftigung angegangen wird? (Gruppe C und D, n=282)



Abschließende Fragen

Ein hoher Anteil der jungen Befragten wäre daran **interessiert, in Zukunft an EU-Jugendbeschäftigungsmaßnahmen teilzunehmen** (66,8 %). Die Art von Maßnahmen, die sie am meisten zu interessieren scheinen, sind **Ausbildungskurse** zur Verbesserung der beruflichen Fertigkeiten, **Arbeitserfahrung** wie Praktika, **berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen** und **Unterstützung bei der Arbeitssuche**.

2.3. Interviews und Fokusgruppen auf Ebene der Mitgliedsstaaten

2.3.1. Beteiligte Interessenträger

Während der Bewertung wurden in zehn Mitgliedstaaten und für 20 operationelle Programme Interviews und Fokusgruppen mit Interessenträgern auf der Ebene der Mitgliedstaaten durchgeführt. Zu den konsultierten Interessenträgern zählten Verwaltungsbehörden, Begünstigte, Sozial- und Wirtschaftspartner, Evaluatoren/Forscher und Vertreter der Teilnehmer – z. B. Jugendorganisationen.

Tabelle 2 Anzahl der Befragten nach Mitgliedstaat und Art der Organisation

MS	Verwaltungsbehörde und andere staatliche Stellen/Agenturen/Institute	Wirtschaftliche und soziale Partner und andere Organisationen	Evaluatoren/Forscher
Belgien	3	2	
Frankreich	8	1	1
Deutschland	8		1
Griechenland	7	5	
Italien	12	2	2
Malta	2		
Polen	4		
Portugal	4	4	
Slowakei	20		

Spanien	4	4
---------	---	---

Zusätzlich zu den Interviews wurden in Spanien, Frankreich, Polen, Griechenland und Portugal Fokusgruppen durchgeführt, um von den wichtigsten Interessengruppen detaillierte Informationen zu den Evaluierungsfragen zu erhalten. Zu den beteiligten Interessenträgern zählten nationale und regionale Verwaltungsbehörden, öffentliche Arbeitsverwaltungen und andere Begünstigte sowie andere private oder öffentliche Organisationen wie Forschungsinstitute. Wo keine Fokusgruppen abgehalten werden konnten, wurden zusätzliche Interviews sowie Nachbesprechungen mit den Befragten organisiert.

2.3.2. Ergebnisse

Die Fallstudien dienten als wichtigste Informationsquelle zur Beantwortung der Evaluierungsfragen und als Input für die Fallstudienberichte.

Die Interviews für die Fallstudien zeigten, dass die Suche nach schwer erreichbaren Gruppen und deren Integration mehr Zeit in Anspruch nahm. Die Mitgliedstaaten wenden auch unterschiedliche Zielvorgaben an, die den nationalen Prioritäten und nationalen Bedarfsbewertungen Rechnung tragen, wobei einige Länder die Jugendprogramme nutzen, um junge Menschen zu fördern, die leichter in den Arbeitsmarkt zu integrieren sind, einschließlich Hochschulabsolventen, weshalb deren Ergebnisse im Allgemeinen ein höheres Maß an Wirksamkeit aufweisen. Die ESF/YEI-Vorhaben zeichneten sich durch ein hohes Maß an Flexibilität und Innovation bei der Bewältigung der Herausforderung aus, schwer zugängliche und gefährdete Gruppen zu erreichen.

2.4. Fokusgruppe auf EU-Ebene

2.4.1. Beteiligte Interessenträger

Am 2. Oktober 2019 fand in Brüssel eine Fokusgruppe auf EU-Ebene statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Technischen Arbeitsgruppe organisiert und hatte zum Ziel, einige der Evaluierungsfragen mit einer kleineren Gruppe von Teilnehmern zu diskutieren, wobei der Schwerpunkt auf Schlüsselfragen und Lücken lag. Die Fokusgruppe setzte sich aus Vertretern von Verwaltungsbehörden und Beamten der Europäischen Kommission zusammen. Es gab 15 Teilnehmer aus 11 Mitgliedstaaten.

2.4.2. Ergebnisse

Wirksamkeit/Zugang zur Zielgruppe

In der Diskussion wurden die vorläufigen Ergebnisse der Studie bestätigt und es wurde hervorgehoben, dass die Verwaltungsbehörden Schwierigkeiten beim Zugang zur Zielgruppe haben, insbesondere bei den am stärksten benachteiligten jungen Menschen in der breiteren Zielgruppe der jungen Menschen, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren (NEETs). Die Mitgliedstaaten diskutierten über die länderspezifischen Hindernisse, mit denen sie konfrontiert sind, und die Abhilfemaßnahmen, die zu deren Überwindung ergriffen wurden.

Effizienz/Partnerschaften

In der Diskussion wurde im Einklang mit den vorläufigen Ergebnissen der Bewertung bestätigt, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Stellen, insbesondere zwischen Arbeitgebern und Arbeitsverwaltungen, der Schlüssel für eine effiziente Umsetzung von Jugendbeschäftigungsmaßnahmen ist. Es wurde auch bestätigt, dass dies dann am einfachsten ist, wenn die Arbeitgeber ein klares Interesse daran haben, mit der Arbeitsverwaltung zusammenzuarbeiten, was nur dann der Fall ist, wenn das Ausbildungsangebot dem Qualifikationsbedarf der Unternehmen entspricht bzw. die Arbeitgeber einen finanziellen Anreiz haben.

Nachhaltigkeit

Die Diskussion in der Fokusgruppe ergab, dass sich die Verwaltungsbehörden der Notwendigkeit bewusst sind, die Nachhaltigkeit der Ergebnisse von Jugendbeschäftigungsmaßnahmen zu messen und zu überwachen, insbesondere im Hinblick auf die Frage, wie die Beschäftigungsergebnisse im Zeitverlauf nachhaltig gemacht werden können. Es zeigte sich auch, dass die Mitgliedstaaten dabei Schwierigkeiten haben, obwohl die Indikatoren für (kurz- und längerfristige) Ergebnisse, die Verwaltungsdatensätze und die Ad-hoc-Erhebungen nützliche Support Tools darstellen. Nachhaltigkeit kann auch im Sinne eines Systemwandels interpretiert werden, wie z. B. einer verbesserten Governance der Jugendbeschäftigungsmaßnahmen oder einer erhöhten institutionellen Kapazität.